

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 143 (2017)
Heft: 9

Illustration: Erste Kantinen stellen sich auf höheres Pensionsalter ein
Autor: Woessner, Freimut

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



FREIMUT WOESSNER

Sprüche und Witz

KAI SCHÜTTE

«Mein Opa ist achtzig Jahre alt und joggt jeden Morgen drei Kilometer.» – «Toll. Und was macht er am Nachmittag?» – «Da macht er sich auf den Heimweg.»

Oma und Opa gehen zum ersten Mal in ein Ballett. Am nächsten Tag werden sie gefragt, wie es ihnen gefallen hat. Sagt Oma: «Sehr schön. Die Tänzerinnen waren alle so nett. Als sie gemerkt haben, dass Opa einzuschlafen begann, haben sie auf den Zehenspitzen weitergetanzt!»

Unterhalten sich zwei über 90-jährige Rentner: «Kannst du mir erklären, warum du zu deiner Frau noch immer 'Schatzi' sagst, obwohl ihr doch schon über 60 Jahre verheiratet seid?» – «Weil ich nicht mehr weiss, wie sie mit Vornamen heisst ...»

Nächste Stufe der Gesundheitsreform: Ältere Herren mit Prostata-Problemen werden nicht mehr behandelt. Begründung: Rentner haben Zeit zum Pinkeln.

«Liebling», fragt die junge Ehefrau ihren schon etwas älteren Gatten, «gehen wir heute tanzen, oder bleiben wir zu Hause?» – «Gehen wir lieber tanzen», gähnt er, «weisst du, für einen Abend zu Hause bin ich viel zu müde.»

Warum können ältere Frauen schlechter einparken als jüngere? Im Alter lässt das Gehör nach.

«Alte Herren können etwas, was die meisten jungen Männer nicht fertigbringen.» – «Und was?» – «Pfeifen, während sie sich die Zähne putzen.»

Vor dem Bundeshaus ist ein Rentner gestürzt. Ein zufällig vorbei gehender Bundesrat hilft ihm auf und sagt: «Dafür müssen Sie das nächste Mal meine Partei wählen.» – Antwortet der Rentner: «Ich bin auf den Rücken gefallen – nicht auf den Kopf!»

An der Ampel steht ein Polizist. Eine alte Dame spricht ihn an: «Helfen Sie mir bitte über die Kreuzung?» Polizist: «Gern, sobald die Ampel grün ist.» Darauf die alte Dame: «Bei Grün kann ich's auch alleine.»

Drei Schwestern – 92, 94 und 96 Jahre alt – leben zusammen in einem Haus. Eines Abends lässt sich die 96-Jährige ein Bad ein. Als sie mit dem ersten Fuss drinnen ist, ruft sie ihre Schwestern: «War ich gerade dabei, aus dem Bad oder in das Bad zu steigen?» Die 94-Jährige ruft zurück: «Ich weiss es nicht. Ich komme zu dir rauf, um nachzusehen!» Auf halbem Weg auf der Treppe bleibt sie stehen und ruft: «War ich gerade dabei, die Treppe hinauf- oder hinunterzugehen?» Die 92-Jährige sitzt am Küchentisch bei einer Tasse Tee und hört ihren Schwestern zu. Sie schüttelt den Kopf und klopft auf den Tisch: «Auf Holz klopfen und hoffen, dass ich nicht auch so werde.» Dann ruft sie ihren Schwestern zu: «Ich komme gleich, um euch zu helfen, aber zuerst muss ich nachsehen, wer gerade an der Tür geklopft hat!»